

Portemonnaies-Kalender.

Von Rechtsanwalt Dr. Heinrich Herbatschek (Wien).

Zu den sonderbaren, ungewöhnlichen, einzigartigen Objekten, denen der richtige und verständnisvolle Sammler sein Augenmerk zuwendet, gehören unstreitig in erster Reihe solche Dinge, welche durch ihre Kleinheit auffallen. Im Grünen Gewölbe Dresdens erregen zum Beispiel die nur mit der Lupe genau wahrzunehmenden Elfenbeinschnitzereien Meister Permosers und Lückes die Aufmerksamkeit aller Kenner und Liebhaber, ebenso wie im Aegyptischen Museum in Kairo Alabasterarbeiten entzücken und in den Galerien der kontinentalen Hauptstädte Miniaturen allgemeines Interesse erwecken. Wer kennt nicht die herrlichen Kleinkunststücke der Sammlung des Wiener Uhrenmuseums? Je kleiner, winziger, unscheinbarer die Dinge sind, desto wertvoller und kostbarer. Das gilt nun auch von Erzeugnissen der Buchdruckerkunst, die in dieser Richtung ganz Außergewöhnliches und Ueberraschendes geleistet hat.

Die Sitte, Kalender herauszugeben, stammt aus dem Orient. Den ältesten gedruckten Kalender finden wir in Gmunden (1439), jetzt in der Staatsbibliothek zu Berlin. Im Laufe des 16. Jahrhunderts kam die Gepflogenheit auf, Almanache herauszugeben, Abt Knauer erfand den „Hundertjährigen“, ein Sammelsurium von Lostagen, Wettervorausagen u. dgl. Findige Buchdrucker griffen den Gedanken der Verbindung von Kalendarium mit interessanten Mitteilungen auf und machten den Anfang zu einer Kunstgewerberichtung, die sich immer mehr entwickelte. Hoffeste, der Postenlauf, die Märkte und Messen, die Stammtafeln der Herrscher- und

Adelsfamilien, amtliche Mitteilungen, Gedichte, Erzählungen, Scherze und Rätsel fanden in den kleinen Büchelchen Aufnahme.

Aber der Inhalt dieser netten Erzeugnisse der Buchdruckerkunst, die auch in Ansehung von illustrativem Material ganz hervorragende Leistungen vollbrachte, bildete keineswegs die Hauptsache. Der Ehrgeiz der Erzeuger dieser Werkchen ging dahin, einander in der Herstellung möglichst winziger Büchelchen zu übertreffen. Freilich bildete die äußere Ausstattung auch den Gegenstand ernster Arbeit und Sorgsamkeit, zumal einzelne Exemplare Silberdeckel, Ornamente mit Handzeichnungen, Bildnisse auf Email und andere wertvolle Verzierungen aufweisen. Der Wetteifer brachte Portemonnaies-Kalender hervor, welche acht bis zwölf Millimeter hoch und sechs bis acht Millimeter breit wurden, wobei der Inhalt leserlich und die Illustrationen deutlich sichtbar sind. So finden sich in meiner Sammlung, welche Stücke aus verschiedenen Offizinen des In- und Auslandes in verschiedenen Sprachen enthält, Kalender in seltsamsten Miniaturausgaben, Halbfranz, Pappe, Leder, Metall, in Enveloppes, französische Jourkalender, hebräische Datumweiser, österreichische und deutsche Regentalmanache u. a. m.

Ein abergläubischer Drucker befürchtete kleinen Absatz für den Kalender auf das Jahr 1913 und nannte ihn 1912+1. Interessant ist auch die Tatsache, daß manche englische, darunter auch für Japan bestimmte Taschenkalender in Leipzig hergestellt sind.

Aus zwei grossen Wiener Sammlungen

Im nachstehenden setzen wir die Ergebnisse der Auktion von Aquarellen, Oelgemälden und farbigen Kupferstichen aus dem Besitze des Erzherzogs Friedrich und aus der Sammlung des Dr. August Heymann (siehe Nr. 9 der „Internationalen Sammler-Zeitung“) fort. Es erzielten weiters (in Schilling):

Oelgemälde, Aquarelle und Handzeichnungen.

135	Thoma, Ansicht von Hallstadt. Aquarell. 23,5:37,5	50
136	Friedrich Tremel, Die Wallfahrer. Aquarell. 16,5:24 cm	350
139	Waldmüller, Bildnis einer jungen Dame in Biedermeierfrisur. Aquarell. 15,5:10 cm	350
140	A. Weissenböck, Entwürfe für Diplome einer Wiener Blumen- und Obstausstellung. 2 Blatt. 40:29 cm	90
141	Karl Werner, Ruine in der Campagna. Aquarell. 23:31,5 cm	40
142	Französisch, 19. J., Kampf eines französischen Kavalleristen mit Araber. Aquarell. 17:22 cm	70
143c	Ein Blumenstück von Seelos	20

Städte-Ansichten.

Oesterreich.

144	Angriff der franz. Kürassiere auf die Massen des Regiments Fröhlich in der Schlacht bey Aspern am 22. Mai 1809. Habermann-Pucherna	22
145	Aussee. Von Sandmann	15
147	Situations-Plan d. Stadt Baden mit den angränzenden Ortschaften. Von Vasquez	140
149	Baaden unweit Wien. Um 1820	15
150	Ansicht d. Ursprunges und Theresien Baades zu Baden. Janscha-Ziegler	30
151	Baden. Ansicht des Parks. Um 1820	10
152	3 Blatt kolor. Radier. (Artaria-Wien)	45

153	Ans. d. Ruine u. d. Bräuhauses Rauhenstein in Heleenthal bei Baden. Gubig-Thibeaux	25
154	Schloß Weilburg bey Baden. Situationsplan 2 Bl., 4 Bl. Grundr., 3 Bl. Lithogr. und 4 Bl. kolor. Lithogr. Von J. Schindler	90
155	Ansicht d. Schlosses Weilburg. 2 Bl. Lithogr.	32
156	Bregenz. Ansicht m. einem Theil d. Bodensees. 2 Bl. Runk-Piringer	18
157	Ansicht d. Stadt Isenring-Hausheer	10
158	Ans. d. Stadt mit d. Bodensee. Isenring-Hausheer	14
160	Dürnstein a. D., Aquarell von Jakob Alt	90
161	Gastein. Das Gasteiner Bad am untern Wasserfall, Der Rathausberg und d. Bockhards See. 2 Bl. Viehbeck-Erhard	55
162	Alpenrosen, neuestes Angebinde von Gastein. 4 Lith. von Wüllner	55
163	Gmunden, Der Traunsee und die Grafschaft Orth bei Gmunden. Radier. von Scotti	25
164	Ans. eines Theils von Gmunden mit dem See. Aquarell von Therese Baronin Löhr	24
166	Ans. der Stadt vom See aus. Aquarell von Josefine Buchgraber	20
169	Graz, Ansicht von Süden. W. Hollar	120
170	Gesamtans. der Stadt. Tonlith. v. Sandmann	8
171	Hallstadt. Ansicht d. Ortes und Umgebung. Lithogr. von Sandmann	11
172	Heiligenkreuz. Ansicht des Stiftes und Umgebung. Aquarell v. Havlicek	50
173	Höflein bei Greifenstein. Aquarell v. Jaschke	22
174	Innsbruck. Aquarell v. J. Burckhardt	6
176	Inzersdorf. Ans. gegen Inzersdorf, Vösendorf. Von Neidl	22
178	Kalksburg. Ansicht der Kirche und Umgebung. Aquarell von Havlicek	55
179	Der rothe Stadel bei Kalksburg. Kolor. Rad. v. Reim	6
180	Kaltenleutgeben. Ansicht d. Dorfes K. Kolor. Radier.	18
181	Klosterneuburg. Ans. Stadt und Stift. Schallhas	18